



Fachstelle „Kleine Riesen“

Ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus
suchtbelasteten Familien

Standort Norderstedt

Tätigkeitsbericht 2012

Inhaltsverzeichnis:

1. Einführung	2
2. Beratungs- und Betreuungsangebot.....	2
2.1 Fallbeispiel „Lars“	4
3. Öffentlichkeitsarbeit	5
4. Qualitätsentwicklung und Evaluation	5
5. Zusammenfassung	5

c/o ATS Suchtberatungsstelle Norderstedt

Kohfurth 1

22850 Norderstedt

Tel.: 040 / 523 32 22

Fax: 040 / 523 32 13

sucht.nor@ats-sh.de

www.ats-sh.de

1. Einführung

Die Fachstelle „Kleine Riesen“ ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien, das an die ATS-Suchtberatungsstelle Norderstedt angegliedert ist. Seit Mai 2009 wurde dieses Projekt im Auftrag der Stadt Norderstedt auf der Grundlage eines zunächst bis Ende 2011 abgeschlossenen Vertrages vom Träger der Fachstelle, dem Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein, aufgebaut und gefördert. Dankenswerterweise wurde in den zuständigen Gremien eine Fortsetzung und der Ausbau des Angebotes so rechtzeitig beschlossen, dass es zu keinen Brüchen in der Betreuungsarbeit kam.

Die Umsetzung der in der Vereinbarung zwischen der Stadt Norderstedt und dem Landesverein für Innere Mission festgelegten Ziele und Inhalte des Projektes einschließlich einer Zusammenfassung über die Gesamtlauzeit wird im Folgenden dokumentiert.

2. Beratungs- und Betreuungsangebot

Die Beratung und Betreuung der betroffenen Kinder ist entsprechend dem zugrunde liegenden Konzept an ihren Wünschen, Bedürfnissen und Ressourcen ausgerichtet und erfolgt in Form von Gruppenarbeit und Einzelberatung. Den Kindern werden gezielte, an ihre eigenen Fähigkeiten angepasste Hilfestellungen beim Aufbau und Stärkung eigener Ressourcen angeboten. Die Aspekte Entlastung von Verantwortungs- und Schuldgefühlen, Förderung der Selbstwahrnehmung und des Umgangs mit eigenen Bedürfnissen, Aufhebung der Isolation, Erlernen konstruktiver Konfliktmuster werden dabei aufgegriffen und in Form von therapeutischen Übungen, Spiel, Gesprächen, kreativem Ausdruck und Entspannungstechniken etc. bearbeitet.

2012 haben insgesamt 44 Kinder und Jugendliche (21 Mädchen und 23 Jungen) die Unterstützung durch das Projekt „Kleine Riesen“ in Form von Einzel- und Gruppenarbeit in Anspruch genommen. Die Zahl bleibt damit auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Anteil der kürzeren Betreuungsverläufe verringerte sich, während sich gleichzeitig dabei die Anzahl der parallel zueinander in regelmäßigem Betreuungskontakt befindlichen Kinder und Jugendlichen deutlich erhöhte.

Zugangswege

Der Zugang zu den „Kleinen Riesen“ erfolgt ausschließlich auf der Basis der Freiwilligkeit. Vermittelt wurden die Kinder und Jugendlichen auf unterschiedlichen Wegen, z.B. über die Norderstedter Suchtberatungsstellen (ATS und Sozialwerk), über Schulen, Polizei, Gericht, Jobcenter, Träger von Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII, über das Jugendamt und auch über Kinder und Jugendliche, die am Projekt bereits teilnehmen. Eine am Bedarf des Einzelfalls orientierte Vernetzung mit anderen beteiligten professionellen, ehrenamtlichen HelferInnen oder anderen Familienmitgliedern etc. war auch dieses Jahr - bei bestehender entsprechender Schweigepflichtsentbindung - immer gegeben.

Einzelarbeit

Die Einzelkontakte umfassten, wie in den Vorjahren, pro Kind jeweils ca. 50 Minuten und fanden i. d. R. wöchentlich statt. Die Einzelgespräche dienen der Unterstützung

der Gruppenfähigkeit und dem individuellen Ausbau und der gesonderten Förderung vorhandener Kompetenzen. Die Anzahl der notwendigen Einzelgespräche ist bei den Kindern unterschiedlich hoch, bis eine Teilnahme an einer Gruppe aus fachlicher Sicht möglich ist und/oder vom Kind gewünscht wird. Die Einzelarbeit dient z. B. dem Abbau von Ängsten, dem Erlernen von Nähe und Distanz, der Wahrnehmung von Grenzen, dem konstruktiven Umgang mit Aggressionen sowie dem Erkennen und Äußern von eigenen Bedürfnissen und Gefühlen. Aufgrund der persönlichen Situation einiger Kinder/Jugendlichen, ist bei diesen erst einmal nur eine regelmäßige Einzelbetreuung möglich und sinnvoll.

Die Altersspanne der Kinder und Jugendlichen bei der Kontaktaufnahme lag 2012 zwischen 3 -18 Jahren. Die Betreuung der Kinder, Jugendlichen und Eltern ist individuell. Daher kann Einzelarbeit entweder zusätzlich zum Gruppenangebot oder auch ausschließlich über einen längeren Zeitraum bestehen.

Soziale Gruppenarbeit

Im Berichtszeitraum gab es in Norderstedt wöchentlich drei regelmäßige Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche sowie eine Elterngruppe (siehe Eltern- und Familienarbeit). Diese Gruppen trafen sich einmal wöchentlich für 1 ½ Stunden, auch in den Schulferien, in den Räumen der ATS Norderstedt. Einer Gruppenaufnahme sind in der Regel mehrere Einzelgespräche mit den Kindern und mindestens ein Gespräch mit den Eltern oder einem Erziehungsberechtigten vorausgegangen.

2012 haben an der Gruppe der Altersstufe 5 - 8 Jahre 7 Kinder teilgenommen (3 Mädchen und 4 Jungen). In der Alterstufe 9 - 12 Jahre waren es 8 Kinder (3 Mädchen und 5 Jungen) und in der dritten Gruppe für das Alter von 13 - 18 Jahre haben 10 Jugendliche (7 Mädchen und 3 Jungen) teilgenommen. Alle Gruppen sollen weitergeführt werden. Weitere Neuaufnahmen in die Gruppen sind zeitweise nur eingeschränkt noch möglich.

Besondere Aktionen der Gruppen

Im März und Oktober 2012 nahmen die Gruppen aus Norderstedt an den sozialen Wochen im „Hansa-Park“ teil. Diese Ausflüge in den „Hansa-Park“ sind inzwischen fester Bestandteil der Jahresplanung, auf die sich die Kinder und Jugendlichen jetzt schon wieder freuen.

In den Sommerferien machten wir einen Ausflug in das „Skaterland“ in Hamburg. Diese „suchtmittelfreie“ Freizeitanlage ist ein szenenahes erlebnispädagogisches Angebot. Den Kindern und Jugendlichen wurde über den Ausflug eine angesagte und sinnvolle Freizeitgestaltung nahegebracht. Einige Kinder besuchen seitdem regelmäßig auch die Skateranlagen in Norderstedt. Ein älterer Junge besuchte seitdem sogar mehrfach mit Unterstützung Dritter das „Skaterland“ in Hamburg. Außerdem schlossen sich insbesondere in den Ferienzeiten gemeinsame Ausflüge in Freizeitbäder, Billardcafes, in den Tierpark Eekholt und in den Heidepark an.

Die Ausflüge haben eine besondere, positive Wirkung auf die Gruppendynamik. Jeder Ausflug bringt die Gruppe untereinander spürbar näher.

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung dieser Freizeitaktivitäten vermittelte ihnen außerdem das Gefühl der Verantwortlichkeit und der Selbstwirksamkeit und stärkte bei vielen das Selbstbewusstsein.

Eltern- und Familienarbeit

Mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der neu am Projekt teilnehmenden Kinder haben begleitend persönliche Eltern- und Familiengespräche stattgefunden. Die Eltern wurden ausführlich über die Ziele und Inhalte des Projektes informiert und in ihren Fragen zur Erziehung unterstützt.

Im Berichtszeitraum fanden entsprechende Kontakte zu 48 Erziehungsberechtigten (28 Frauen und 20 Männer) statt. Damit konnten mehr Eltern und andere in der Erziehung der Kinder engagierte Personen aus dem sozialen Umfeld in das Betreuungsangebot einbezogen werden.

Eine „Elterngruppe“ wurde aufgrund des erheblichen Bedarfes zusätzlich neu gegründet. Bei dieser Elterngruppe handelt es sich um eine Kombination aus „Elterntraining“ und Selbsthilfe. Die Beratung umfasst Fragen zu Erziehung, Erziehungsschwierigkeiten der Mütter und Väter und Beratung bei schwierigen Verhaltensweisen der Kinder. Ziel des Elterntrainings ist es, vorhandene Ressourcen der Eltern zur Problembewältigung zu aktivieren und zu erweitern. Außerdem sollen verloren gegangene bzw. noch nicht vorhandene Erziehungskompetenzen neu entwickelt werden. Zudem wird in diesen Gruppen gesondert thematisiert, welchen Einfluss die Abhängigkeitserkrankung eines oder beider Elternteile auf die Kinder und damit auf die Beziehungsmuster innerhalb der Familie hat. Abschließend ist die Netzwerkarbeit ein wichtiger Bestandteil, um auch diesen Familien weitere Unterstützungsmöglichkeiten in ihren jeweiligen Sozialräumen zugänglich zu machen und Hürden abzusenken.

Im Berichtszeitraum gab es 8 Treffen der Elterngruppe an denen insgesamt 14 Mütter und Väter teilgenommen haben (8 Mütter und 6 Väter).

Außerdem wurde im Rahmen der familienbezogenen Arbeit am 20. Dezember 2012 in der ATS-Norderstedt eine „Weihnachtsfeier“ mit Kindern und Eltern aus den laufenden Gruppen initiiert und durchgeführt. Dieses Treffen diente ebenfalls dem gegenseitigen Kennenlernen und gemeinsamen Austausch der GruppenteilnehmerInnen sowie deren Eltern. An diesem Angebot nahmen insgesamt 18 Personen teil.

2.1 Fallbeispiel „Lars“

Welche Themen sich hinter den allgemeinen Zahlen verbergen, sei an einem Beispiel eines Jungen einmal kurz erläutert (Name geändert):

Lars ist 11 Jahre alt, als er zu den „Kleinen Riesen“ kommt. Er lebt seit seinem dritten Lebensjahr bei seiner Großmutter. Die leiblichen Eltern sind geschieden. Die Mutter ist alkoholabhängig und der Vater lebt in Süddeutschland. Die Mutter hat zurzeit keine Krankheitseinsicht. Lars sieht seine Mutter nur unregelmäßig. In der Schule ist er auffällig, da er LehrerInnen und MitschülerInnen beleidigt und häufig auch gewalttätig wird. Im Leistungsbereich ist er ein guter Schüler.

In den Einzelsitzungen fasst Lars schnell Vertrauen. Er hört aufmerksam und interessiert zu, wenn die Projektleiterin ihm z.B. Zusammenhänge zwischen der Alkoholerkrankung der Mutter und der Tatsache erklärt, dass die Mutter ihre gemeinsamen Verabredungen immer mal wieder nicht einhält. Er stellt viele Fragen. Besonders gerne spielt er nach anstrengenden Themen mit der Projektleiterin Fußball. Er zeigt sich im Spiel als besonders fair und achtsam und kann auch Niederlagen gut hinnehmen. Eine völlig andere Seite zeigt er hingegen im wöchentlichen Gruppenangebot, an dem er nach einiger Zeit teilnimmt. Hier ist er stark abwertend den Kindern aber auch der Projektleiterin gegenüber und zeigt eine sehr geringe Frustrationstoleranz.

In weiteren Einzelsitzungen spricht er über die „Schattenseite“. Er leide sehr darunter. Er habe keine Freunde und sei viel alleine zuhause. Gemeinsam wird seine starke Wut „erforscht“. In welchen Situationen kommt sie vor, lässt sich die Stärke der Wut skalieren und gibt es dadurch auch Handlungsalternativen?

Eine plötzliche Wendung passiert als in der Gruppe gemeinsam ein Ausflug geplant wird. In diesem Zusammenhang erzählte Lars, dass er sich auf den Ausflug freue und auch darüber, dass er ihn mit den Kindern der Gruppe machen könne. Das war das erste Mal, dass er etwas Wertschätzendes der Gruppe gegenüber aussprechen konnte. Lars ist nach wie vor ein Junge der schnell wütend wird. Doch seine „Wutanfälle“ sind deutlich weniger geworden und er beginnt anders damit umzugehen. In der Gruppe hat er sich gut eingelebt und bringt sich mit vielen Spielideen ein. Auch in der Schule habe er inzwischen einen Freund.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Eine breitere Öffentlichkeit wurde im September 2012 über die 10jährige Geburtstagsfeier der Fachstelle: „Kleine Riesen“, die in den Räumen der ATS-Quickborn stattfand, erreicht. Zahlreiche Zeitungen berichteten über die Feier und machten dabei auch auf die Fachstelle „Kleine Riesen“ in Norderstedt aufmerksam. Außerdem konnte der Arbeitsansatz und die Erfahrungen der Arbeit der Fachstelle, auf Einladung, auf dem Bundeskongress der Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeutInnen im November in Lübeck dargestellt werden, durch den sich auch neue Vernetzungsmöglichkeiten für die Arbeit in Norderstedt erschlossen.

4. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die Arbeit des Projektes wird fortlaufend dokumentiert. Der Einsatz von Fragebögen in der Einzelbetreuung ermöglicht es, neben einer qualifizierten Beobachtung durch die ProjektmitarbeiterInnen individuelle Änderungsprozesse auf vielen Ebenen zu erfassen. Punktuell werden diese Daten zusammenfassend ausgewertet, um differenziert Ergebnisse und Effekte des Betreuungsangebotes der Fachstelle „Kleine Riesen“ zu erfassen und zu beschreiben.

Insgesamt werden das Konzept sowie seine Umsetzung kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Spezifische neue Teilangebote können entsprechend dem Bedarf angepasst werden. Die Ausgestaltung des Projektes wird durch qualifizierte Jahresberichte dargestellt.

5. Zusammenfassung

In der ersten Aufbauphase, den gut zweieinhalb Jahren von Mai 2009 bis Dezember 2011 wurden insgesamt 122 verschiedene Menschen aus suchtbelasteten Familien im Projekt „Kleine Riesen“ in der ATS Norderstedt betreut und beraten. Darunter waren 73 Kinder und Jugendliche und zusätzlich 49 Erziehungsberechtigte. Es wurde deutlich, dass besonders die langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie die Einbindung sozialräumlicher Bezüge und weiterer Bezugspersonen für individuelle und familiäre Veränderungen und die Stabilisierung des Erreichten von großer Bedeutung waren.

Im aktuellen Berichtsjahr wurden 44 Kinder und Jugendliche und 48 Erziehungsberechtigte persönlich erreicht. Dies bedeutet rein von den Zahlen eine Stabilisierung bzw. leichten Zuwachs bei den Kindern und Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr (43 in 2011) und einen deutlichen bei den Erziehungsberechtigten (37 in 2011). Außerdem wurde mit dem Aufbau einer weiteren Kinder- sowie einer Elterngruppe begonnen. Bei der Anzahl der geführten Einzelgespräche und Kontakte ist ein erheblicher Anstieg der Zahlen über die Jahre zu verzeichnen. Wurden in den ersten 8 Monaten 2009 insgesamt noch 234 Beratungen durchgeführt, erhöhte sich diese Anzahl in der Summe für 2012 auf 727.

Das Betreuungsangebot wird damit in ganz erheblichem Umfang von der Zielgruppe intensiv weiter genutzt. Die Deckung des Bedarfs und die Stabilisierung der Angebote für die Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Fachstelle Kleine Riesen wäre ohne den Ausbau und die Verstärkung der personellen Ressourcen nicht möglich gewesen. Wir danken der Stadt Norderstedt und den hier für die Einrichtung der Fachstelle engagierten und verantwortlichen Personen in Politik und Verwaltung für die Unterstützung beim Aufbau der „Kleinen Riesen“ und für die Entscheidung, dieses spezifische Angebot für eine psychisch und auch sozial besonders belastete Gruppe von Kindern und Jugendlichen auch über 2011 hinaus fortzusetzen und zu verstärken.

Norderstedt, im Februar 2012

gez. Dr. H.-J. Tecklenburg

ATS Leitung Süd

gez. A. Mehrer

Projektleitung